

# SCHWEINE BRAUCHEN *ihren Ringelschwanz*

DER GERINGELTE SCHWANZ IST SO ETWAS WIE DAS MARKENZEICHEN VON SCHWEINEN. DOCH JEDES JAHR WIRD MILLIONEN SCHWEINEN IN DEUTSCHLAND GENAU DIESER EINFACH ABGESCHNITTEN.

TEXT SANDRA LEMMERZ



**Sandra Lemmerz leitet die Öffentlichkeitsarbeit bei ProVieh e. V. Die Tierschutzorganisation kämpft für die artgemäße Haltung von sogenannten Nutztieren.**

**V**orbeugend – damit sie sich nicht gegenseitig anfressen. Ein hausgemachtes Problem und Anzeichen dafür, dass grundsätzlich etwas mit dem Haltungssystem dieser Tiere nicht stimmt.

Schweine sind sehr intelligente Tiere, die ihre Umgebung wachsam erkunden. Sie haben eine außerordentlich gute Nase, mit der sie selbst tief im Erdboden verstecktes Futter mühelos ausfindig machen. Den größten Teil des Tages sind sie natürlicherweise mit Grasen und Futtersuche beschäftigt. Als Allesfresser ernähren sie sich sowohl pflanzlich als auch von Insekten und kleinen Säugetieren. Dabei orientieren



sich Schweine viel über Gerüche, und der Kontakt von Nase zu Nase ist entscheidend, um innerhalb der Gruppe oder von Muttersau zu Ferkel Bindungen zu schaffen. Schweine sind sehr soziale Tiere, die eine strikte Rangordnung haben. Innerhalb der Rotte hilft sie ihnen dabei, Konflikte zu vermeiden. So wissen alle, wer das Sagen und wer sich wie unterzuordnen hat. Haben sie ausreichend Platz, können schwächere und rangniedrigere Tiere den Stärkeren ausweichen und es kommt selten zu Kämpfen.

Der Ringelschwanz ist ebenfalls ein wichtiges Kommunikationsmittel und ein Zeichen für den Gemütszustand des Schweines. Anders als bei Hunden signalisiert Schwanzwedeln zum Beispiel Nervosität oder Gereiztheit. Ein herabhängender Schwanz weist auf mögliches Unwohlsein, Bedrückung oder Krankheit hin, während ein eingeklemmter Schwanz Angst oder Anspannung bedeutet. Geringelt und intakt, also unverletzt, ist der Schwanz auch für den Tierhalter das beste erkennbare Zeichen, dass das Schwein zufrieden und gesund ist. Trotzdem wird der Ringelschwanz in Deutschland routinemäßig abgeschnitten. Warum?

### Was nicht passt, wird passend gemacht

Schweine sind teils extrem überzüchtet und werden rein aus Kostengründen nicht artgemäß gehalten und gefüttert. Die tierschutzwidrigen Haltungsbedingungen mit qualvoller Enge, Langeweile, Frust und Stress äußern sich häufig im sogenannten gegenseitigem Schwanzbeißen. Um diesen Kannibalismus zu vermeiden, müssen jedes Jahr etwa 40 Millionen Ferkel einen scheußlichen Eingriff über sich ergehen lassen: Bereits wenige Tage nach der Geburt wird ihnen ohne Schmerzmittel der Ringelschwanz amputiert. Der Eingriff birgt Risiken für die Entstehung von Entzündungen und Abszessen und führt zu lebenslangem Leiden.

Das Schwanzkupieren wirft ein Schlaglicht auf die eklatanten Missstände in der Schweinehaltung. Es ist eine grausame und unnötige Praxis: Statt das System an die Bedürfnisse der Tiere anzupassen, werden die Tiere an das System angepasst. Was nicht passt, wird passend gemacht.

Das Schwanzbeißen wurde bisher zur Rechtfertigung des Schwanzkupierens genutzt, statt zu fragen:



Die Vision von Provieh: Rinder, die auf der Weide grasen, Schweine, die im Erdreich wühlen und Hühner, die nach Würmern picken.

Die Tierschutzorganisation Provieh e. V. setzt sich seit 1973 für eine artgemäße sowie wertschätzende Tierhaltung in der Landwirtschaft ein und kämpft dafür, dass die Haltung an den Bedürfnissen der Nutztiere ausgerichtet wird, statt Anpassungen am Tier vorzunehmen, wie zum Beispiel durch das Schwanzkupieren bei Schweinen. Dabei freut sich Provieh über Unterstützung:

↳ [provieh.de](http://provieh.de).

### „Was braucht das Schwein?“

Schweine sind sehr reinliche Tiere und würden niemals am selben Ort ruhen und ihr Geschäft verrichten. Sie suhlen sehr gerne im Schlamm, zur Abkühlung und für die Körperhygiene: Denn die dicke Schlammschicht schützt die Tiere vor Parasiten und beim anschließenden Schubbern werden sie ungewollte Bewohner zusammen mit dem abgeriebenen trockenen Schlamm wieder los. Dieses Grundbedürfnis, und viele weitere, können die Tiere in industrieller Haltung nicht ausleben. Von Schlammböden und frischer Luft können diese Schweine nur träumen.

Der Trend geht zu immer größeren Mastanlagen und Gruppengrößen. In industrieller Haltung stehen auf Hochleistung gezüchtete Schweine oft dichtgedrängt auf Spaltenböden ohne Einstreu, bis sie im Alter von sechs Monaten geschlachtet werden. Auf der den Tieren zugestandenen Fläche können nicht einmal alle Tiere gleichzeitig ungestört ruhen, von einer artgemäßen Bewegung oder der Möglichkeit zu einem intakten Sozialverhalten ganz zu schweigen. Als Beschäftigungsmaterial erhalten Schweine oft nur Metallketten



mit daran befestigten Holzstücken, Reifen oder Bällen, die ihren Erkundungstrieb nicht einmal annähernd stillen können. Das Futter der Tiere ist häufig rohfasernarm, jedoch energie- und nährstoffreich und wird meist in flüssiger Form angeboten. Diesen Brei schlingen die Tiere schnell hinunter, sodass eine längere Beschäftigung durch die Futteraufnahme ebenfalls nicht gegeben ist. In dieser Lebenswelt ist Schwanzbeißen oft vorprogrammiert.

Ein Ansatzpunkt für einen ganzen Ringelschwanz ist, die tägliche Stressbelastung der Schweine zu minimieren. Hierzu müssen die Tiere genau beobachtet sowie insgesamt artgerechter gehalten und gefüttert werden. So lässt es sich vermeiden, dass sie sich bei jedem Störfall gegenseitig kannibalisieren. Wenn die Bedingungen aus bedarfsgerechtem Futter, Klimaführung im Stall und hohem Gesundheitsstatus passen, können die Ringelschwänze unversehrt bleiben. Zur Vermeidung von Stress durch Kämpfe im Stall spielt zum Beispiel das Futter beziehungsweise die Fütterung eine große Rolle. Bei der herkömmlichen Fütterung kämpfen die Tiere um einen Platz am Trog und schlingen das Breifutter im Nu herunter. Danach herrscht wieder Langeweile im Stall. Damit die Schweine ihr natürliches Verhalten ausleben können, sollten sie zumindest teilweise am Boden gefüttert werden, so dass sie danach suchen und wühlen müssen. So sind die intelligenten Tiere eine Weile beschäftigt und fressen außerdem langsamer. Zudem braucht es artgerechte Tränken und Platz für strukturierte Buchten, also ausreichend große und getrennte Bereiche zum Ruhen, Spielen, Fressen und Koten.

Wenn die Bedingungen stimmen, können Schweine ihre Ringelschwänze behalten. Auch die EU-Lebensmittelaufsichtsbehörde (EFSA) hat in ihren Stellungnahmen, zuletzt 2022, immer wieder betont, dass der intakte, geringelte Schwanz das beste Zeichen für Tiergesundheit und Tierwohl bei Schweinen ist und den Weg zu intakten Ringelschwänzen gewiesen.

### Zielbild: Was muss geschehen?

Immer mehr Menschen, die Fleisch konsumieren, ist es inzwischen wichtig, dass die Tiere vorher ein artgemäßes und würdevolles Leben hatten. Das ist nicht nur fair gegenüber den Tieren, sondern auch gut für die Umwelt, das Klima und nicht zuletzt unsere Gesundheit – denn eigentlich möchte niemand Fleisch von kranken Tieren verzehren, die regelmäßig Antibiotika und andere Medikamente bekommen haben, nur damit sie die Zeit während der Mast überleben.

Auf lange Sicht müssen Hochleistungstiere wieder durch gesunde Rassen ersetzt und alle Tiere wieder artgemäß gehalten werden. Schweine, die im Erdreich wühlen, robuste Rassen und kleine Würfe mit gesunden Ferkeln und Sauen, die sich frei bewegen können – das ist die Vision von Provieh für eine artgemäße Schweinehaltung.

Provieh kämpft für unversehrte Ringelschwänze bei Schweinen mit Lobbyarbeit, starken Bündnissen und der Mobilisierung der Zivilgesellschaft. Jetzt ist die Chance, das bereits seit 1994 durch eine EU-Richtlinie verbotene Schwanzkupieren durch die Novellierung des Deutschen Tierschutzgesetzes endlich zu beenden. Provieh fordert neben zielgenauen Anpassungen vor allem ein verbindliches Ende: Stoppt das Schwanzkupieren!

## Es gibt heute schon Höfe, die es anders machen:

Ein Beispiel ist der Biohof Muhs im schleswig-holsteinischen Krumbek. Die Mastschweine kennen sich von klein auf und tragen bereits im Ferkelalter Rangkämpfe aus. Dies spiegelt sich in sehr harmonischen Gruppengefügen wider. Eine große Freude ist es, ausschließlich intakte Ringelschwänze bei allen Schweinen zu sehen. Die vorbildlichen Lebensbedingungen machen es möglich: viel frische Luft, reichlich Einstreu, artgerechte offene Tränken und viel Platz. Zusätzlich zum Getreideschrot erhalten die Schweine zweimal täglich – artgerecht am Boden – duftende Kleegrassilage. Eine Verneblungsanlage bindet Staub und bei höheren Temperaturen werden die Tiere mittels einer Berieselungsvorrichtung abgekühlt. Mehr dazu auf der Webseite von ProVieh und im aktuellen Vereinsmagazin.



AZ 1/2 hoch